

Hallo Ebersberg – Grafinger Anzeiger

SoLaWi Landkreis Ebersberg

Solidarische Landwirtschaft geht in die zweite Saison

18.01.19



[+](#)

Info- und Kennenlernabend bei SoLaWi fair & teilen in Grafing.

© Foto: Kees

Nach der Gründung des Vereins SoLaWi fair & teilen e.V wurde zum Info- und Kennenlernabend in Grafing geladen.

Grafing – Im Mai 2018 hat die Gruppe begonnen – im Herbst bereits ordentlich geerntet. Inzwischen wurde der Verein SoLaWi fair & teilen e.V. gegründet.

Das Prinzip ist denkbar einfach: eine Gruppe von Menschen finanziert gemeinsam eine Landwirtschaft und teilt die Ernte. So erklärt es die Initiatorin Angelika Gsellmann vergangenen Mittwoch auf einem Info- und Kennenlernabend in Grafing. Die Casa Creativa ist gut besucht, das Interesse ist groß.

20 Haushalte hatten sich bislang beteiligt. Auf 2.200 Quadratmeter Land wurden große Mengen an hochwertigen, geschmackvollen Gemüse und feinen Kartoffeln angebaut, geerntet und untereinander aufgeteilt – alles rein biologischer Anbau. In der kommenden Saison soll erweitert werden: die Gemeinschaft lädt weitere 24 Haushalte zur Teilnahme ein; die Anbaufläche wird größer.

Zum Infoabend in Grafing ist auch Landwirt Stefan Gebhardt aus Großhöhenrain gekommen. Er ist der Verpächter der Äcker südlich von Glonn und spricht voller Begeisterung von dem Prinzip der solidarischen Landwirtschaft. Die Wertschätzung der Erde und ihres Ertrages sei es vor allem, was ihn begeistere und die Gemeinschaft, die entsteht, erzählt er. „Zudem ist dieser Ansatz ressourcenschonend, denn im Gegensatz zum üblichen Markt, wird nur geerntet, was auch wirklich gebraucht wird. Nichts wird weggeschmissen, es bleibt solange an der Pflanze, bis es genutzt wird.“ Er ergänzt: „30 bis 50 Prozent des Essens für den Markt wird üblicherweise ohnehin weggeschmissen, weil es nicht der Norm entspricht. Hier darf eine Gurke auch mal krumm sein.“

Gebhardt ist nicht nur Eigentümer der Äcker, er ist auch Mitglied im Verein und engagiert sich wie viele andere ehrenamtlich am gemeinsamen Projekt. „Natürlich kann man vorher nicht sagen, wie viel wir tatsächlich ernten können. Die Ernte kann auch schiefgehen.“ Im vergangenen Jahr wurden immerhin 22 verschiedene Gemüsesorten geerntet. Es sind auch Menschen der ersten Stunde in Grafing anwesend.

Sina beispielsweise will in der nächsten Saison unbedingt wieder mitmachen, erzählt sie freudestrahlend. „Wir sind keine Einkaufsgemeinschaft, kein Gemeinschaftsgarten und bieten auch keine Gemüsebox. Was uns interessiert ist, Lebensmittel aus dem Preiskampf herauszunehmen und ihnen ihren Wert zurückzugeben. Landwirtschaft wird nicht als wirtschaftliches Konkurrenzunternehmen im Weltmarktdruck betrachtet, sondern als erhaltenswertes Kulturgut mit dem Potenzial zur Ernährungssouveränität in der Region,“ erklärt die Gsellmann. Kleinteilige Produktion wolle man erhalten und unabhängig sein vom Weltmarkt und auch von Treibstoff. Und wieder fällt das Wort „Ernährungssouveränität.“ Nach der ersten Informationsrunde setzt man sich in Gruppen zusammen, lernt sich kennen und wird weiter informiert.

Man kann auch Fragen stellen. Das Prinzip kommt bei allen gut an. Man schätzt gutes Essen, Regionalität und Gemeinschaft. Zudem sind alle davon begeistert, autark zu sein. „Und unsere Kinder lernen dabei, wie unser Essen wächst,“ freut sich eine Mutter. Die finanziellen Beiträge sind übrigens flexibel. Bezahlen kann man so viel oder so wenig man will. Auch hier wird nach dem Prinzip der Solidarität verfahren. „Wer mehr mitarbeitet, muss weniger Geld geben,“ erklärt Ingrid vom Verein. „Man ist aber absolut nicht verpflichtet, mitzuarbeiten. Das kann jeder für sich selbst entscheiden. Niemand schaut einen anderen deshalb schräg an.“ Auf 5000 Quadratmeter Fläche soll nun ab Frühjahr wieder angebaut werden.

Wer sich informieren oder mitmachen will, kann das am Freitag, 25. Januar 2019 um 20 Uhr im Neuwirtsaal in Glonn oder auf der Homepage des Vereins: www.solawi-fair-teilen.de.

Kees